

Kennzeichnungstechnik auf den Punkt gebracht

Ausgabe 51 | September 2014



Gestochen scharfe Markierungen

Der neue e-SolarMark DLS steht für zahlreiche Beschriftungsaufgaben zur Verfügung → Seite 6



Aktuelles

Erstöffnungsschutz betrifft nicht nur Pharmaindustrie → Seite 9



Aus der Praxis

Gravierte Fertigungscodes auf Kärcher Produkten → Seite 12



Startschuss für die Herbstmessen

Ein stetig heißer werdendes Thema ist „Tamper Evident“: Den Pharmazeuten Krewel-Meuselbach aus Eitorf überzeugte der ultrakompakte Siegeletkietier als Lösung, der sich homogen in eine Komplett-Anlage von Mettler Toledo Garvens integrieren ließ. Den Beitrag hierzu finden Sie auf Seite 11.

Mit Blick auf die bevorstehende Messe Motek stellen wir Ihnen auf S. 6 den neuen Laser e-SolarMark DLS vor, der hervorragende Markier-Ergebnisse auf Kunststoff und Metall erzielt. Aber auch im Getränkebereich sind die Einsatzmöglichkeiten für Laser vielseitig. Auf S. 4 geben wir einen Überblick.

Darüber hinaus erwarten Sie in dieser Ausgabe spannende Praxiseinsatzberichte, unter anderem von Kärcher und der Dithmarscher Brauerei. Besuchen Sie uns auf den **Messen Powtech, Motek und Brau Beviale** und informieren Sie sich vor Ort über die neuesten Systemlösungen für die Kennzeichnung Ihrer Produkte. Einen kostenfreien Messegutschein können Sie unter www.bluhmsysteme.com/messegutscheine anfordern.

Herzlichst Ihr Volker Bluhm

INHALT

Aus dem Unternehmen

- 3 | *GS1 Knowledge Center – Bluhm ist dabei*
- 3 | *Start ins Berufsleben bei Bluhm Systeme*
- 13 | *Bluhm Systeme Austria feierte Standorterweiterung*
- 14 | *Künftige Weinkönigin unter den Auszubildenden*

Produkte

- 4 | *Kennzeichnung in der Getränkeindustrie*
- 6 | *Laser e-SolarMark DLS – Gestochen scharfe Markierungen*
- 11 | *Korrekte Produktkennzeichnung mit Farbmarkenleser und Linx 5900*
- 11 | *Neu: Transportwagen für Linx-Drucker*

Aktuelles

- 8 | *Medizin-Produkteverordnung UDI kommt
Kennzeichnung für mehr Patientensicherheit*
- 9 | *LMIV 1169/2011 – So erfüllen Sie die Anforderungen*
- 9 | *Erstöffnungsschutz: Ein Thema, das nicht nur die
Pharmaindustrie betrifft*



Erfolgreiches Open House

Bluhm Systeme Austria feierte Standorterweiterung

Aus der Praxis

- 5 | *Dithmacher Brauerei: Spezialetiketten die
sich "gewaschen" haben*
- 7 | *Weco: Säcke voll in Leer – Linx-TT-Drucker bewähren sich
in der Schüttgutabfüllung*
- 12 | *Kärcher: Gravierte Fertigungs-codes halten auch
stärkstem Druck stand*



Gebündeltes Wissen im erweiterten GS1 Knowledge Center – Bluhm ist dabei

Mehr Platz für Kommunikation und Kooperation mit Unternehmen aus Industrie und Handel wurde jetzt mit der Erweiterung des GS1 Knowledge Center in Köln geschaffen. „Es soll Unternehmen Antworten auf die Frage liefern, wie sie dem rasanten Wandel der Wertschöpfungsketten durch den Einsatz von Standards effizient und nachhaltig begegnen können“, erklärt Jörg Pretzel, Geschäftsführer von GS1 Germany.

GS1 setzt dabei ganz auf die interaktive Informationsvermittlung anhand praktischer Lernerfahrungen in realitätsnahen Umgebungen: So lassen etwa die Bereiche Health-care, Cash Management und Fashion live! die Anwendung der GS1 Standards in den jeweiligen Branchen lebendig werden. Einen Blick in den Supermarkt der Zukunft – inklusive Food- und Nonfood-Produkten, Self Checkout und virtuellem Supermarktregal – erlaubt die Installation Point of Sale live!

Bluhm Web-Anwendung für GS1-Transport-Etiketten

Über 80 Sponsoren und GS1 Germany Solution Provider beteiligen sich am Knowledge-Center aktiv mit ihren Produk-

ten und ihrem Know-how, darunter auch Bluhm Systeme als GS1 Solution Provider. Der Kennzeichnungsanbieter stellt eine kostenfreie webbasierte Lösung zur Verfügung, mit der Unternehmen GS1-Transportetiketten (NVE/SSCC) einfach selber flexibel an jedem Ort erstellen und auf einem Bürodrucker ausdrucken können.



Kommen Sie mit uns auf einen Rundgang durchs Knowledge Center.

Start ins Berufsleben

Im August haben wieder elf junge Menschen ihre Ausbildung beim Bluhm-Weber Verbund angefangen. Je nach Schulabschluss werden sie in den kommenden zwei bis drei Jahren verschiedene Abteilungen durchlaufen. Erfreulicherweise können in der Regel immer alle Auszubildenden bei entsprechender Leistung nach dem Abschluss übernommen werden. Insgesamt bildet Bluhm Weber derzeit 23 Auszubildende in den drei Berufsfeldern Industriekaufmann, Mechatroniker und Lagerlogistik aus.

V.l.n.r., Hintere Reihe: Franz-Phillip Stark, Judith Arnds, Miriam Hahn, Lukas Niedecken
Vordere Reihe: Kristina Meisner, Elvisa Ramadani, Aleksandra Chudewniak, Philipp Velten, Michael Krupp, Sebastian Keßler; **Seperates Foto:** Frederic Dörre



Kennzeichnung in der Getränkeindustrie

Laser für alle Fälle

Eine in der Getränkeindustrie sehr häufig eingesetzte Kennzeichnungstechnologie sind Laserbeschriftungen. Sie eignen sich für die Beschriftung von zahlreichen Materialien und hinterlassen eine sehr gut lesbare und permanente Kennzeichnung. Je nach Material und Laservariante wird entweder ein Farbumschlag erzeugt oder eine Schicht abgetragen. Zwar sind Laser in der Anschaffung teurer, doch rechnen sie sich langfristig: Sie kommen ohne Tinte und Solvent aus und sind damit günstig im Unterhalt.



Der wassergekühlte **Heavy Duty Laser der Serie e-SolarMark** schafft je nach Anwendung bis 300 m pro Minute oder 80.000 Produkte pro Stunde. e-SolarMark HD ist beispielsweise für die Beschriftung von Papier- wie auch metallisierten Etiketten geeignet. Er lässt sich mit zwei Markiereinheiten ausstatten, um z.B. Front- und Rückseitenetikett zu beschriften. Das spart zeitintensive Umrüstarbeiten. Für eine optimale und gleichmäßige Kühlung sorgt beim HD-Laser ein ausgeklügelter Wasser-Kühlkreislauf. Dadurch ist die Leistung des Lasers konstant sehr gut.



Für die saubere und gut weißlich sichtbare Kennzeichnung von Flaschen aus PET oder anderen Polymeren ohne Produktperforation gibt es den **e-SolarMark PET-Laser**.

Den Laser gibt es luftgekühlt für ein trockenes und sauberes Umfeld sowie als wassergekühlte Version (IP-65-Ausführung) für raue und nassgereinigte Umfelder.



Dünne und empfindliche Getränke-Sleeves lassen sich schonend mit dem **Faserlaser e-SolarMark CFL** beschriften, der mit einer anderen Laserquelle und Strahlsteuerung (Continuous Wave statt gepulst) arbeitet. Mit einer Lebensdauer von üblicherweise über 100.000 Betriebsstunden arbeitet er sehr rentabel. Die Faserlaser-Optik ist wartungsfrei.



In einer **Sonder-Codiereinheit** für Kronkorken, Metall- und Kunststoffschraubverschlüsse oder auf Siegfelien lassen sich mit dem Faserlaser e-SolarMark FL interne Kennzeichnungen, Gewinnspielcodes, Zusatzinformationen etc. aufbringen.

Bis zu 150.000 Kronkorken-Codierungen pro Stunde mit wechselnden Inhalten sind realisierbar.

Dithmarscher Privatbrauerei Karl Hintz GmbH & Co. KG

Spezial-Etiketten, die sich „gewaschen“ haben

„Bierbrauen ist ein traditionelles Handwerk. Das Fingerspitzengefühl erfahrener Braumeister zählt bei uns genauso viel wie moderne Computertechnik“, erklärt Hans Senff, Betriebsleiter bei der alteingesessenen Dithmarscher Privatbrauerei. Gesichert wird die Qualität mit einem hochmodernen Rückverfolgungssystem. Dabei spielen wasserlösliche Etiketten von Bluhm Systeme eine Hauptrolle. Und Fingerspitzengefühl: Denn die mit einem Etikettendrucker bedruckten Etiketten werden per Hand aufgeklebt.

Jedes Fass muss zur Qualitätssicherung detailliert zurückverfolgt werden können. Ein individuelles Etikett verrät unter anderem die Chargennummer, womit der Brauer aufs Fass genau ermitteln kann, wann eine spezielle Lieferung hergestellt wurde und welche Rohstoffe von welchen Lieferanten verwendet wurden. „Es dauert maximal zwei Stunden bis wir im Fall einer Kundenanfrage die genauen Produktionsdaten zusammen haben“, freut sich Hans Senff über die Geschwindigkeit des ständig optimierten Rückverfolgungssystems.

Einen festen Platz in diesem System hat der Zebra-Etikettendrucker. Die Nutzer müssen lediglich die Artikel- und Kommissionsnummer des zu kennzeichnenden Fasses in die Bedienoberfläche eingeben. Alle weiteren Daten wie Produktname, Mindesthaltbarkeits- und Abfülldatum sowie Chargennummer werden dann aus den Unternehmensdatenbanken ermittelt und gesammelt aufs Etikett gedruckt. Das Fass selbst enthält am Rand einen RFID-Transponder, der mit einer eindeutigen Nummer codiert ist. Mit einem Handscanner wird die Nummer nach der Befüllung und Etikettierung des Fasses ausgelesen. Per WLAN wird die Fassnummer dann an die Datenbank weitergeleitet und den Produktdaten des Etiketts zugeordnet.



Mehrweg stellt besondere Anforderungen an Etiketten

Bierfässer sind Mehrwegbehältnisse. Wenn der letzte Tropfen aus dem Fass durch den Zapfhahn gelaufen ist, treten sie ihren Rückweg zur Brauerei an und werden dort gewaschen und neu befüllt. Mussten die Etiketten bis dahin gut halten und lesbar bleiben, sollen sie nun wieder leicht und rückstandsfrei entfernt werden können. Die Lösung für die Dithmarscher Brauerei ist ein Material, das einen Klebstoff hat, der seine Haftkraft bereits im kalten Wasser vollständig verliert. Bei wärmerem Wasser und unter Zusatz von Spülmittel geht es noch schneller. Außerdem löst sich das Obermaterial in der Spülmaschine komplett auf. Somit ist gewährleistet, dass keine Etikettenreste die Rohre, Schläuche und Filter der Reinigungsstationen verstopfen.



Über das Etikettenauswahl-Formular auf der Bluhm-Internetseite lassen sich Maße, Materialart, Klebeeigenschaften, sogar Designmuster und vieles mehr auswählen und als Produktwunsch an Bluhm Systeme übermitteln. Im darauf folgenden Gespräch mit dem Bluhm-Service wird dann eine passgenaue Lösung für die Bedürfnisse der Kunden erarbeitet.



DE ABCD

Hier wurde beim Laservorgang zuerst die oberste Schicht "gereinigt", um die Gravur aufzubringen.

Neu: Laser e-SolarMark DLS

Gestochen scharfe Markierungen

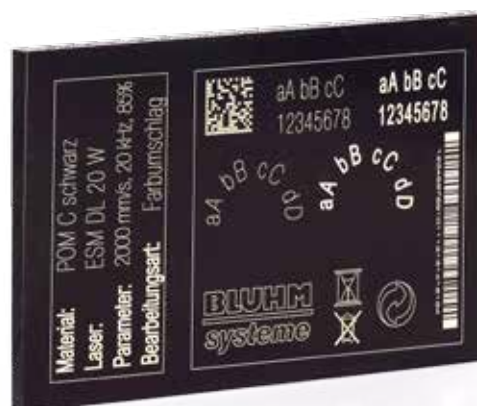


Mit dem neuen, 20 Watt starken YAG-Laser e-SolarMark DLS steht ein bedienerfreundlicher Laser für zahlreiche Beschriftungsaufgaben zur Verfügung. Besonders geeignet ist der DLS für den Einsatz im Automotive-Bereich, wo es auf eine hohe Lesbarkeit der Markierungen für eine sichere Rückverfolgung der einzelnen Bauteile ankommt.

Der Laser kennzeichnet Fahrzeugteile, jene aus Kunststoff durch Farbumschlag oder solche aus Metall durch Gravur oder Anlassen. Bei letzterem wird durch lokale Erwärmung ebenfalls ein Farbumschlag erzeugt. Bei Kunststoff erzielt e-SolarMark DLS sogar kräftigere und brillantere Ergebnisse als der Faserlaser.

Besonders einfach ist die Handhabung des Lasers e-SolarMark DLS. Die Eingabe erfolgt über das Touchscreen-Bedienpanel mit WYSIWYG-Benutzeroberfläche.

Kontrolleinheit und Markiereinheit können für einen leichteren Einbau oder den Transport voneinander getrennt werden.



WECO GMBH

Säcke voll in Leer: Linx-TT-Drucker bewähren sich in der Schüttgutabfüllung

Mit den Linx Thermotransferdirektdruckern lässt sich beim Drucken noch Geld sparen. Denn bei Textlücken bleibt das 1000 Meter Farbband stehen. Die WECO GmbH bedruckt damit Schlauchbeutel, die in vier Abfüllanlagen mit Sand, Kies, Schotter oder Streusalz befüllt werden.

WECO Naturstein ist seit über 20 Jahren als Großhändler Partner für namhafte deutsche Baumärkte und viele Raiffeisen-Märkte. Bis zu 1.800 Tonnen Schüttgut werden dort pro Tag abgefüllt und an Kunden geliefert.

Vier Abfüllanlagen machen die Kunststoffsäcke voll. Ein wichtiger Teil dieser Anlagen ist jeweils die Schlauchbeuteldruckanlage. Zwei Linx-Thermotransfer-Direktdrucker drucken in jeder Anlage direkt auf das Beutelmateriale Produktname, Gebindegröße, Gewicht, einige Rückverfolgsdaten und den EAN-13-Barcode, der später im Laden an der Kasse eingescannt wird.

Das Schüttgut wird mit einem Förderband von oben in den Einfülltrichter der Schlauchbeutelabfüllmaschine geschüttet. Der Beutel wird dann weiter zu einem Bal-

kenschweißgerät transportiert und verschlossen. Direkt vor dem Schweißbalken befinden sich die Druckwerke. Durch ihre platzsparende Bauform eignen sich Linx-TT-Systeme besonders gut zur Integration in Maschinen aller Art.

Eine spezielle Lösung wählten die Anwendungsingenieure von WECO und Bluhm beim Barcode-Druck. Für die Schlauchbeutelbedruckung entschied sich WECO für die Leiter-Anordnung. Die Code-Striche verlaufen quer zur Laufrichtung des Druckers.

Pfiffige Automatik nutzt jeden Meter aus

Eine spezielle Foliensparautomatik optimiert die Ausnutzung des 1.000 m Farbbandes. Der Druckkopf wird sofort angehoben und somit der Farbband-Durchlauf gestoppt, wenn auf das darunter durchlaufende Farbband keine Druckinformationen aufgebracht werden sollen. Hierfür reicht schon ein unbedruckter Bereich von einem halben Millimeter Länge aus.

Zur effizienten Farbbandnutzung trägt auch der kupplungslose Farbbandantrieb mit Spannungskontrolle bei. Er verhindert, dass das Farbband reißen kann. Außerdem kommt das System mit weniger verschleißanfälligen Teilen aus als vergleichbare Lösungen.

„Die Schlauchbeuteldruckanlagen stehen in einer staubigen Umgebung. Die körnigen Produkte können womöglich einmal ein Druckelement beschädigen. Bei einer Lattenzaun-Anordnung könnte ein kompletter Barcode unlesbar werden, wenn nur ein Druckelement ausfällt. Dies vermeiden wir, indem wir den Barcode um 90 Grad drehen.“

Alexander Breit, Betriebsleiter WECO GmbH



Medizin-Produkteverordnung UDI kommt Kennzeichnung für mehr Patientensicherheit

Für mehr Patientensicherheit plant auch die EU, das elektronische Kennzeichnungssystem UDI (Unique Device Identification) einzuführen. Demnach müssen Hersteller von Medizinprodukten ihre Artikel eindeutig kennzeichnen. Ähnlich wie bereits im Pharmabereich die Medikamente, sollen nun auch medizinische Produkte wie Implantate, Röntgengeräte, Dentalprodukte oder humanmedizinische Instrumente eindeutig identifizierbar und rückverfolgbar gemacht werden.

UDI besteht aus zwei Bausteinen:

- **Device Identifier (DI)**, ein statischer Code zur Artikelidentifikation
- **Production Identifier (PI)**, das sind variable Daten zur Rückverfolgbarkeit wie Chargennummer

Die aktuelle Richtlinie sieht vor, dass diese Informationen in Klarschrift und verschlüsselt in einem maschinenlesbaren Strichcode oder 2D-Code auf jede Verpackungseinheit aufgebracht werden. Darüber hinaus sind vom Hersteller die entsprechenden Produktinformationen in einer UDI-Datenbank zu hinterlegen, sodass jederzeit in der Lieferkette über die Identifikationsnummer auf dem Produkt die entsprechenden Informationen abgerufen werden können. UDI wurde in den USA bereits im Herbst letzten Jahres von der US-amerikanische Bundesbehörde zur Überwachung von Nahrungs- und Arzneimitteln FDA (Food and Drug Administration) eingeführt. Hersteller, die ihre Produkte in den USA in Verkehr bringen, müssen bereits ab 24. September 2014 ihre Medizinprodukte gemäß den UDI-Vorgaben kennzeichnen.

In einem Video gibt die FDA eine Reihe interessanter Hinweise zum System.

<http://bit.ly/Z9NQZf>



Weitere Informationen von der EU zum Thema finden Sie auf der entsprechenden Homepage:

<http://bit.ly/1o4Smhd>



Empfehlung der EU-Kommission für ein System individueller Produktkennzeichnung für Medizinprodukte (deutsche Version)

<http://bit.ly/1xfwdu>



LMIV 1169/2011

So erfüllen Sie die Anforderungen

Ende dieses Jahres tritt die neue EU-Lebensmittelinformationsverordnung 1169/2011 – kurz LMIV – in Kraft, die mehr Transparenz und Sicherheit für Verbraucher bringen soll. Ab 13.12. sind gemäß der neuen Verordnung zahlreiche Produktangaben unter anderem zu Allergenen in gut lesbarer Form auf den Produkten anzubringen. Genau vorgeschrieben sind in diesem Zusammenhang, wo und wie die Informationen angebracht

werden sollen. Mit der Legitronic Labeling Software für Etikettendruckspender und Etikettendrucker lassen sich die im Rahmen der Verordnung gestellten Anforderungen erfüllen. So ist es mit der Software möglich, einzelne Wörter im Blocktext fett zu drucken und auf diese Weise gemäß der Verordnung Allergene im Zutatenverzeichnis optisch hervorzuheben. Die Daten können dabei aus einem übergeordneten ERP-System kommen oder lokal abgerufen werden.



Erstöffnungsschutz:

Ein Thema, das nicht nur die Pharmaindustrie betrifft



Ob Medikamente, Nahrungsmittel oder Kosmetik – in vielen Branchen benötigen Produkte einen besonderen Schutz vor unerlaubtem Zugriff. Sicherheit bieten hier Siegeletiketten oder auch Verschlusspunkte. Mit diesen lassen sich Verpackungen sicher verschließen und Manipulation sowie unbefugtes Öffnen der Verpackung unmittelbar erkennen.

Es geht um die Sicherheit des Konsumenten

Da Babynahrung und andere Lebensmittel in der Vergangenheit schon zum Ziel von Erpressern geworden sind, ist es in der Nahrungsmittelbranche bereits gängige Praxis, Salatschalen, Pralinschachteln oder auch beispiels-

weise Marmeladen-, Honig-, oder Senfgläser mit einem Siegeletikett zu versehen. Mit Sicherheitssiegeln wird sichergestellt, dass eine Manipulation am Produkt sofort erkennbar ist. Ist das Siegel am Marmeladenglas im Supermarkt noch intakt, weiß der Verbraucher, dass hier

nachträglich nichts entnommen oder hinzugefügt wurde. Ganz aktuell steht nun auch die Pharmaindustrie vor neuen Herausforderungen im Hinblick auf einen Erstöffnungsschutz. Denn gemäß den Vorgaben der neuen EU-Richtlinie 2011/62/EU müssen Pharmaunternehmen spätestens 2017 verschreibungspflichtige und einzelne verschreibungsfreie Medikamente nicht nur rückverfolgbar, sondern auch manipulationssicher machen. Hier erweist sich ein Selbstklebeetikett als geeignete Lösung, das die Faltschachteln nach dem Befüllen versiegelt. Das sogenannte „Tamper Evidence Safety Seal“ (Originalitätsverschluss bzw. Erstöffnungssiegel) zeigt sofort jedem in der Lieferkette an, ob die Verpackung unerlaubt, etwa während des Transportes, geöffnet wurde.

GMP-konform und Platz sparend

Siegel-Etiketten gibt es in verschiedenen Ausführungen: Bei VOID-Siegeletiketten wird beim Öffnen bzw. beim Versuch, das Siegel zu entfernen, die Kleberschicht sichtbar zerstört und es erscheint ein Warnhinweis. Auch gibt es Etiketten, bei deren Abziehen das Obermaterial zerstört wird, etwa durch den Bruch einer metallisierten Polyesterfolie. Diese Folie hinterlässt eine lesbare Kennung auf dem Untergrund. Ähnliches passiert bei Etiketten mit intensivem Kleber oder Sicherheitsstanzen, die ebenfalls unwiederbringlich und offensichtlich zerstört werden.

Das vollautomatische Aufbringen der Siegel am Produkt ist zum Beispiel mit den Geset-Etikettieranlagen möglich. Je nach Ausführung werden die Etiketten entweder nur appliziert oder aber unmittelbar vor dem eigentlichen Etikettiervorgang noch mit variablen Daten bedruckt. Eine Besonderheit stellt dabei der Tamper-Evident-Etikettierer für die Pharmaindustrie dar. Als Stand-alone-Gerät oder System, das in bestehende Datamatrix-Stationen oder Wiegesysteme integriert werden kann. Der Etikettenspender bringt beidseitig ein Siegeletikett auf die Faltschachtel auf. Eine Zwangsführung über der Laschenöffnung legt das Etikett schließlich um und versiegelt so die Verpackung. Der Tamper-Evident Etikettierer von Bluhm ist ultrakompakt und erlaubt Integratoren eine GMP-konforme und dennoch platzsparende Bauweise. Der gesamte Prozess kann in einer geschlossenen Anlage ohne Schmutzfallen sicher und transparent abgebildet werden, ohne dass der Etikettierer im Weg steht und stört.

Sie möchten Beispiele für Siegeletiketten in der Praxis sehen? Erfahren Sie hier, wie ein Konfitürenhersteller seine sechseckigen Marmeladengläser versiegelt und beim Pharma-Unternehmen Krewel-Meuselbach ein Tamper-Evident-Etikettierer problemlos in eine Komplett-Anlage von Mettler Toledo Garvens integriert werden konnte.



Der kompakte Siegeletikettierer lässt sich homogen in die Komplettanlage integrieren und ist leicht zugänglich.



In bunter Reihe:

Korrekte Produktkennzeichnung mit Farbmarkenleser und Linx 5900

In zahlreichen Unternehmen werden häufig unterschiedliche Produkte – z.B. im Nahrungsmittelbereich verschiedene Geschmackssorten – chaotisch auf einer Produktionslinie zusammengeführt.

Am Ende müssen sie jedoch alle mit korrekten Informationsinhalten produktbezogen gekennzeichnet werden. Mit einem Farbmarkenleser und dem Tintenstrahldrucker Linx 5900 lässt sich diese Aufgabenstellung mit sehr geringem Aufwand und ohne Datensteuerung verwechslungssicher und zuverlässig lösen. Angenommen, es kommen auf einer Transportlinie bis zu vier verschiedene Produkte zusammen. Jedes der Produkte hat eine individuelle Farbmarke. Ein Farbmarkenleser erkennt nun die Farbe des jeweiligen Produktes und stellt Binärsignale zur Verfügung, welche direkt mit dem Linx 5900 Drucker verbunden sind. Anhand der anliegenden Binärsignale weiß der Linx 5900 exakt, mit welchem Code das jeweilige Produkt beschriftet werden soll. In Bruchteilen von Sekunden wird der richtige Codiertext ausgewählt und korrekt auf das Produkt aufgebracht.

Doch was, wenn der noch zu druckende Text kurzfristig und schnell angepasst werden muss?

In diesen Fall lassen sich beim Linx 5900 die Textinhalte mittels Schnellzugriff einfach ändern. Damit und mit dem automatischen Textwechsel mittels Farbmarkenleser, bietet der Linx 5900 höchste Flexibilität und Codiersicherheit.



Neu

Transportwagen für Linx-Drucker

Für einen schnellen und leichten Transport der Tintenstrahldrucker Linx 5900 und Linx 7900 ist der neue Linx-Transportwagen verfügbar. Er dient der Positionierung beider Systeme fest an der Linie oder flexibel an verschiedenen Orten. Sicher lässt sich der Druckkopf für den Transport am Wagen einhängen. Auch Alarmoption und Spülstation lassen sich fixieren. Komplett aus Edelstahl ist der Transportwagen insbesondere für den Einsatz in Umfeldern geeignet, wo besondere Hygienevorschriften herrschen; zum Beispiel in der Nahrungsmittel- oder Pharmaindustrie. Die glatten Edelstahloberflächen ermöglichen eine einfache Reinigung des Wagens.



Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Gravierte Fertigungscodes halten auch stärkstem Druck stand

Wenn Heimwerker und Hobby-Gärtner beim Hausputz die Dampfpistole ihres gelben Dampfreinigers halten, verbirgt sich unter ihrer Hand, auf dem Handgriff, eine besondere Markierung: ein Fertigungscode, aufgebracht mit einem Bluhm Beschriftungslaser.



Die Lasergravuren sind Bestandteil unserer Qualitätssicherung, erklärt Andreas Taubald, Verantwortlicher im Bereich der Fertigungsplanung im Werk Bühlertal: „Auf all unsere Produkte wird ein genauer Fertigungscode, bestehend aus dem Herstellungstag und der produzierenden Schicht, direkt auf dem Griff der Dampfpistole aufgebracht.“

Für die Kennzeichnung der Geräte, die auch hartnäckigsten Schmutz beseitigen, kommt ein Inkjet-System nicht in Frage. Laser erweisen sich hier als gute Alternative, da ihre Kennzeichnung permanent ist. Für den Laser spricht auch, dass er keine Kosten für Verbrauchsmaterial und Wartung verursacht. Zudem ist er platzsparend, da er nur aus der Laser-Röhre und einer Steuerung besteht, die im Gehäuse integriert ist. Die zu schreibenden Texte

können entweder per USB-Stick, über die Ethernet- oder über eine W-LAN-Schnittstelle übertragen werden.

Laser waltet seines Amtes, wenn alles in Ordnung ist

Der Laser tritt bei Kärcher dann in Aktion, wenn die Prüfanlage der Dampfschlauch-Produktionslinie ein entsprechendes Signal übermittelt hat. Zuvor sind die fertig montierten Dampfschläuche mit der Dampfpistole auf Werkzeugträgern montiert in einer Prüfanlage auf Durchfluss, Druck-Festigkeit und Dichtigkeit geprüft worden. Erst wenn alle Tests erfolgreich bestanden wurden, darf der Laserbeschrifteter seines Amtes walten und die besagten Informationen in den Pistolengriff lasern. Der Fertigungscode wird direkt in die Kunststoffoberfläche der Pistole gebrannt.

„Wir wollen die lebenslange Lesbarkeit unserer Codierung sicherstellen, weshalb wir die Informationen direkt in den Werkstoff gravieren. Bisher haben wir hierfür auf die Nadel-Ritz-Technik gesetzt. Aber die Lasertechnologie ist kostengünstiger.“

*Andreas Obenland, Werkleiter
Kärcher-Standort Bühlertal*


Erfolgreiches Open House

Bluhm Systeme Austria feierte Standorterweiterung

Mehr als 200 Gäste waren Mitte Juni der Einladung des Kennzeichnungsanbieters Bluhm Systeme Austria zur Eröffnung des neuen Firmengebäudes am Standort Rüstorf/Schwanenstadt gefolgt, darunter auch die Bürgermeisterin von Rüstorf, Mag. Pauline Sterrer, Pfarrer Helmut Part von der Kirchengemeinde, und als offizieller Vertreter der Wirtschaftskammer Vöcklabruck, Wolfgang Hochreiter. Bei Sonnenschein erlebten die offiziellen Gäste, Bluhm Kunden und das ganze Bluhm Team einen abwechslungsreichen Tag mit buntem Programm.

Gleich zu Beginn des Open House ging Niederlassungsleiter Mag. Stefan Eichlseder in seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung des Standortes Schwanenstadt ein: Der Standort sei nicht nur eine wichtige Drehscheibe für Österreich, sondern es seien hier durch die Erweiterung nun auch die Voraussetzungen geschaffen worden, zukünftige Aufgaben in Süd-Ost-Europa anzugehen. Rüstorfs Bürgermeisterin Mag. Pauline Sterrer würdigte Bluhm als zweitgrößten Arbeitgeber der Gemeinde.

Vorteile der Erweiterung machen sich bereits bemerkbar
Eckhard Bluhm, Gründer der Gesellschaft und Geschäftsführer der Bluhm Weber Group mit Sitz in Rheinbreitbach bei Bonn, skizzierte in seiner Rede die österreichische Firmenchronik, die bis in das Jahr 1978 zurückreicht.

Die Anfänge der Bluhm Systeme GmbH Austria liegen in Perchtoldsdorf bei Wien, doch schon 1992 wurde das operative Geschäft in Schwanenstadt angesiedelt. Mit dem bereits im vergangenen Jahr fertiggestellten 1.239 qm großen Erweiterungsbau wurde die Fläche für Service, Kundens Schulungen, Produktbereitstellung und Systemtests nahezu verdreifacht. Damit waren endlich auch die dringend notwendig gewordenen Umstrukturierungen möglich. Durch die neu gewonnen Kapazitäten konnten die Durchlaufzeiten für Angebote und Aufträge erheblich verringert und die Lieferzeiten für zahlreiche Produkte deutlich verkürzt werden. Auch auf die personellen Veränderungen, um noch besser für die Kunden ansprechbar sein zu können, kam Bluhm zu sprechen. So stehen dem Niederlassungsleiter Stefan Eichlseder 



vier erfahrene Mitarbeiter zur Seite: Robert Ringhofer in der Funktion als Key Account Manager, Harald Traussner als Verkaufsleiter, Alfred Voithofer als Teamleiter für den Servicebereich sowie Gerhard Ebetshuber, der als langjähriger Mitarbeiter mit viel technischer Erfahrung zum Projektmanager ernannt wurde. Der Firmenchef beendete seine Ansprache mit besonderem Dank an die gesamte Mitarbeiterschaft für die hervorragende Arbeit.

Großes Interesse an Highspeed-Etikettierer

Nach der offiziellen Begrüßung folgte der lockere Teil. Bei einem Rundgang bekamen die Besucher die Möglichkeit,

einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich dabei über Neuheiten zu informieren. Ein Highlight war der Logistik-Etikettierer Legi-Air Parcelline HS. Das System für die Highspeed-Etikettierung von durchlaufenden, unterschiedlich hohen Kartons war erstmalig auf der Interpack zu sehen. Eine Lösung für den von der EU geforderten Manipulationsschutz im Pharmabereich wurde mit dem kompakten Tamper-Evident-Etikettenspender vorgestellt. Darüber hinaus gab es auch zahlreiche weitere Systemlösungen zu sehen, unter anderem für die Direktbeschriftung mit Tinte oder Laser. Mit einem Abendessen und Live-Musik ließ man schließlich den Tag ausklingen.

Firmenchef Eckhard Bluhm und Niederlassungsleiter Mag. Stefan Eichlseder

Showact "Die Physikanten"



Mitarbeiter im Porträt

Künftige Weinkönigin unter den Auszubildenden

Bluhm Systeme Deutschland liegt im Weinbaugebiet Mittelrhein. Klar, dass der eine oder andere Mitarbeiter des Unternehmens einen besonderen Bezug zum Weinanbau hat. So wie Anja Birrenbach, Auszubildende zur Industriekauffrau bei Bluhm Systeme im zweiten Lehrjahr. Sie wird Weinkönigin des kleinen Weinorts Dattenberg und hat der Punkt-Redaktion ein paar Fragen rund um ihr neues Amt beantwortet.

1. Wie wird man Weinkönigin?

Es gibt mehrere Wege, Weinkönigin zu werden: In Dattenberg wird immer zuerst die Schützenkönigin des Junggesellenvereins aus dem Vorjahr, sofern sie aus dem Ort stammt, vom Vorstand des VVD (Verkehrs- und Verschönerverein Dattenberg) gefragt.

Lehnt sie ab, werden die Ehrendamen der aktuellen Weinkönigin gefragt. Sollten auch diese nicht für das Amt zur Verfügung stehen, berät sich der Vorstand vom VVD, welche junge Frau aus dem Ort eine würdige Weinkönigin sein könnte. Bei mir war es der Fall 1. Ich war 2013 Schützenkönigin des JGV an der Dattenberger Kirmes.

2. Wann haben Sie Ihre Leidenschaft zum Wein entdeckt? Gibt es ein Schlüsselerlebnis?

Meine Freundin Marion Schmitz war 2012 Weinkönigin in Dattenberg und ich eine ihrer Ehrendamen. Die positiven

Impressum

Herausgeber: Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0

www.bluhmsysteme.com
info@bluhmsysteme.com

Redaktion: Selma Kürten-Kreibohm
(verantwortlich)

Konzept & Layout: Johannes Klein

**Bluhm Systeme GmbH und
Bluhm Leasing GmbH & Co. KG**
Zentrale: Maarweg 33
D-53619 Rheinbreitbach
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0
Fax: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 20
info@bluhmsysteme.com

Bluhm Systeme GmbH Österreich
Rüstorf 82
A-4690 Schwanenstadt
Telefon: + 43 (0) 76 73 / 49 72
Telefax: + 43 (0) 76 73 / 49 74
info@bluhmsysteme.at · www.bluhmsysteme.at

Bluhm Systeme GmbH Schweiz
Im Grund 15
CH-5014 Gretzenbach
Telefon: +41 (0)62 788 7090
Telefax: +41 (0)62 788 7099
info@bluhmsysteme.ch · www.bluhmsysteme.ch

Bluhm Weber Gruppe **Messevorschau 2014** Messen D/A/CH

PACK&MOVE (Halle 1.0 /Stand F28)	Basel	09. - 09.09.2014
VERPACKUNG AUSTRIA 2014 (Halle D, Stand F01)	Wien	25. - 26.09.2014
POWTECH (Halle 1, Stand 523)	Nürnberg	30. - 02.10.2014
MOTEK (Halle 7, Stand 7430)	Stuttgart	06. - 09.10.2014
FMB (Halle 21, Stand A5)	Bad Salzuflen	05. - 07.11.2014
BRAU BEVIALE (Halle 5, Stand 226)	Nürnberg	11. - 13.11.2014

Weitere Infos unter:

www.bluhmsysteme.com/messen

Messegutscheine unter:

www.bluhmsysteme.com/messegutscheine

Scannen Sie den QR-Code und fordern **Sie kostenfrei einen Messegutschein** an.



Bildnachweise: Bild S.1 unten links u. S.9: Renner & Fischer Feinkost Manufaktur; S.1: Bild unten rechts © Alfred Kärcher GmbH Co. KG; S.3: Bilder oben rechts © GS1 Germany GmbH; S.8: "OP Besteck" © DoraZett – Fotolia.com; S.9: Bread in Plastic Wrap © EuToch – Fotolia.com; S.9: "wheat" © Pavel Timofeev – Fotolia.com; S.9: "euro banknotes in hand on white" © RFsole – Fotolia.com; S.11: Happy Easter! © grafikplusfoto – Fotolia.com; S.12: Bild oben links © Alfred Kärcher GmbH Co. KG; S.15: Bild unten links, Fotografin: Lydia Boendgen

Anja Birrenbach



Erfahrungen, die ich in dieser Zeit gemacht habe – insbesondere die Teilnahme an unserem Winzerfest sowie die Besuche der anderen Weinfeste am Mittelrhein und an der Ahr – haben mir so viel Spaß gemacht, dass ich als Ehrendame dabei geblieben bin und die aktuelle Weinkönigin Anne Schmitz bis zum Ende ihrer Amtszeit unterstütze. Darüber hinaus wurde ich im vergangenen Jahr auf der Kirmes Schützenkönigin, sodass ich gefragt wurde, ob ich nicht 2014/2015 Weinkönigin sein möchte.

3. Welches ist Ihr Lieblingswein? Warum?

Am liebsten trinke ich etwas „süßes Weißes“. Aber an sich ist mein Lieblingswein ein halbtrockener Riesling, da die Riesling-Rebe als „Königin der Weine“ doch ganz gut zu einer Weinkönigin passt.

4. Was macht die Weinkönigin in der verbleibenden Freizeit?

Wenn ich nicht gerade andere Weinfeste besuche, tanze ich leidenschaftlich gerne in der Tanzgarde Dattenberg oder treffe mich mit Freunden. Aktuell bereite ich in meiner Freizeit auch meinen Weinköniginnenwagen für den Festumzug am 05.10.2014 vor.

BLUHM
systeme



Wir kennzeichnen Ihre Produkte!



z.B. mit dem Markoprint
Tintenstrahldrucker X2 JET plus



www.bluhmsysteme.com

Das fixe INFOFAX

Der schnellste Weg zu mehr Information:

Diese Seite bitte ausfüllen und per Fax an **+49(0)2224/7708-620** senden.

Oder per Post im Fensterbriefumschlag an uns.

Oder auf www.bluhmsysteme.com/info ausfüllen und absenden.



Wir interessieren uns für:

- Inkjet-Drucker
- Thermotransfer-Direktdrucker
- Laserbeschriftler
- Druck-Spende-Systeme
- Palettenetikettierer

- Etikettenspender
- Geset-Etikettiermaschinen
- RFID-Lösungen
- Desktop-Etikettendrucker
- Etiketten und Folien
- Software

Wir möchten gerne:

- Beratung durch unseren Systemberater
- Prospektunterlagen
- Informationen zum Artikel auf Seite _____

Anmerkungen:

Frau Herr

Straße:

Name:

PLZ/Ort:

Firma:

Telefon/Telefax:

Abteilung:

E-Mail:
